

2024



Rundbrief

Wallfahrtswerk Mariabuchen e.V.



Impressum:

Herausgeber und V.i.S.d.P.: Wallfahrtswerk Mariabuchen e.V.
 1. Vorsitzende Magda Hartmann
 Wagnerstrasse 2
 97854 Steinfeld

Internet: www.mariabuchen.de
 Anschrift: Minoritenkloster Mariabuchen
 97816 Lohr a. Main
 Tel. 09352/2714

Mitarbeiter:

P. Andreas Iwanicki, OFM Conv., P. Marek Hryniewicki OFM Conv., Burkina Faso, Diakon Rémi Rausch, Pfarrer i.R. Franz Kraft, Magda Hartmann, Lars Schäfer, Helmut Schrott, Burkhard Heimbach, Anita Schrott, Bernd und Cornelia Müller, Hubert Perkuhn, Ulrich Schickling, Thomas Hahmann, Corinna Schmidt, Gebhard Bauer, Adolf Reichert

Bilder: Hubert Perkuhn, Helmut Schrott, Thomas Hahmann,
 Siegbert Kapperer, Bernd und Cornelia Müller,
 P. Marek Hryniewicki, Corinna Schmidt und Gebhard Bauer

Druck: Druckerei Grote, Lohr am Main

Titelbild: Gnadenbild von Mariabuchen in Burgeis, Südtirol
 Rückseite: Bild Kinder kommen zum Gnadenbild in die Wallfahrtskirche
 Seite 3: Bild vom rechten Seitenaltar die Heimsuchung Mariens
 Seite 4: Gnadenbild Statue an Pfingsten
 Seite 5: Guardian Pater Andreas Iwanicki OFM Conv., Gnadenbild in Burgeis, Südtirol
 Seite 6: Das neue Messgewand
 Seite 7: Luftaufnahme vom Ort Mariabuchen
 Seite 8: Wallfahrtskirche Innenraum und Votivtafeln in der Wallfahrtskirche Mariabuchen
 Seite 9: Diakon Rémi Rausch bei der Mitgliederversammlung
 Seite 10: Vorstandschaft des Wallfahrtswerkes Mariabuchen e.V.
 Vlnr.: Guardian Pater Andreas Iwanicki, Schriftführer Helmut Schrott,
 2. Vorsitzender Lars Schäfer, 1. Vorsitzende Magda Hartmann, Schatzmeister Burkhard Heimbach,
 die Kassenprüfer Siegbert Kapperer und Ulrich Schickling.
 Seite 11: Neue Vorstandschaft und Arbeitskreis des Wallfahrtswerkes e.V.
 Seite 12: Magda Hartmann verabschiedet Diakon Rémi Rausch
 Seite 13: Diakon Rémi Rausch beim Dankgottesdienst
 Seite 14: Kassenprüfer und Arbeitskreismitglied Ulrich Schickling, Kleinkahl
 Seite 15: Wallfahrtskirche und Kloster vom Buchental aus, und 2. Vorsitzender des Wallfahrtswerkes Lars Schäfer
 Seite 16: Neues Arbeitskreismitglied Bernd Müller, Aschaffenburg
 Seite 17: Lengfurter Pilgergruppe an der Waldzeller Gertraudenkapelle, Lengfurter Wallfahrt am Bildhaus in Waldzell
 Seite 18: Statio der Fußwallfahrt Aschaffenburg und Wallfahrtsgruppe am Eingang der Wallfahrtskirche
 Seite 19: Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen in Burkina Faso, OP-Team von Burkina Faso,
 Visite bei einem Kleinkind in Burkina Faso
 Seite 20: Hösbacher Radwallfahrt
 Seite 21: Gruppe der Hösbacher Radfahrer vor der Wallfahrtskirche; und Klosterfest in Mariabuchen
 Seite 22: Krankentag in Mariabuchen
 Seite 23: Frammersbacher Alphornbläser und Wombacher Kinderchor Young Voices
 Seite 24: Gnadenbild von Schmerlenbach, Gnadenbild von Mariabuchen
 Seite 25: Prediger Pfarrer i.R. Franz Kraft, Josef. mit Jesuskind Holzschnitzerei von Bildhauer Karl Steinbauer Würzburg (†1962)
 Seite 30: Monsignore Josef Treutlein beim Abschluss der Maiandachten am Freialtar, Luftaufnahme Mariabuchen

Liebe Mitglieder und Leser unseres Rundbriefes

Im letzten Oktober wurde ich in der Mitgliederversammlung zur 1. Vorsitzenden gewählt. Ich heiße Magda Hartmann und bin seit 25 Jahren im Arbeitskreis des Wallfahrtswerkes tätig. Seit 2006 unterstützte ich Rémi Rausch als 2. Vorsitzende. Ich komme aus Steinfeld und bin verheiratet. Zu unserer Familie gehören 3 erwachsene Kinder und 2 Enkelinnen. Seit Jahren begleitet mich ein Bildchen aus Mariabuchen. Es zeigt auf der Vorderseite ein Bild vom rechten Seitenaltar und auf der Rückseite steht folgender Text:



„Maria begegnen!

Mit dir Maria, wollen wir uns auf den Weg machen, um deinem Sohn und den Menschen zu begegnen. Wir wollen lernen, dass wir unseren Weg, der oft steinig und mühevoll ist, nicht allein gehen müssen. Maria, mit dir an der Hand wird Gott uns begleiten und beschützen, mit dir lässt er uns nicht fallen.“

Dieser Inhalt soll mir auch als Leitbild für unsere zukünftige Arbeit dienen. Immer wieder nehme ich es zur Hand, wenn mein Weg steinig und mühevoll ist und vertraue meine Sorgen und Probleme der Gottesmutter an. Aber auch die Freude der Begegnung mit vielen Menschen. Auch Maria ist einen steinigen und anstrengenden Weg durch die Wüste gegangen, als sie

zu ihrer Verwandten Elisabeth ging. Für Elisabeth ist die Begegnung mit Maria etwas Außergewöhnliches. Sie spricht aus, was sie erkennt: "Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt?" Zugleich preist sie Maria wegen ihres Glaubens selig.

Für Maria ist die Begegnung mit Elisabeth, die auch von Gott mit einem Kind gesegnet ist, Anlass, die Größe Gottes zu preisen. Dieses Loblied, das Magnificat, wird heute noch in jeder Vesper gebetet.

Maria und Elisabeth schätzen und lieben sich, weil sie zu einer Verwandtschaft gehören. Man spürt in dieser Begegnung die Freude und Anteilnahme am Leben der Anderen und das Vertrauen in die Zukunft. Keine wird verurteilt. Man spürt: Da ist Gott dabei. Sie werden als Mensch angenommen.

Wer Annahme schon selber erfahren hat, weiß: Das tut gut. Wir begegnen gerne Menschen, die uns sympathisch sind. Schwierig wird es, wenn der andere nicht unseren Vorstellungen und Wünschen entspricht, dann fällt es uns oft schwer, ihn zu schätzen oder gar zu lieben. Dann wollen wir uns, wie Maria, auf den Weg machen, um diesen, in unseren Augen schwierigen Menschen, zu begegnen. Auch dieser andere Mensch ist von Gott angesehen und geliebt. Wenn wir mit den Augen Jesu den anderen sehen und ihm begegnen können, dann entsteht eine neue Qualität des Umgangs und der Begegnung.

Auf die Fürsprache seiner Mutter Maria wird Gott uns immer begleiten und beschützen auf unserem Lebensweg und uns auch Kraft geben, wo unser Weg steinig und schwer ist. Diese Erfahrung machten schon viele Menschen hier in Mariabuchen und gingen getröstet nach Hause.

Durch Ihre Mitgliedschaft und Ihre Spenden tragen Sie dazu bei, dass dieser einzigartige Wallfahrtsort als Zufluchtsort für viele erhalten werden kann. Dafür danke ich Ihnen sehr herzlich.

Viel Freude beim Lesen!

Magda Hartmann

Vorsitzende des Wallfahrtswerkes

Rückblick und Ausblick des Guardians. Grüß Gott liebe Freunde von Mariabuchen!

Ich grüße Sie alle recht herzlich aus unserem gnadenvollen Wallfahrtsort.

Es ist wieder ein Jahr vergangen und ich schreibe gerade diese Worte mit dem Blick auf das Jahresende.

Dieses Jahr in Mariabuchen war eine gesegnete Zeit unter dem Jahresmotto „Maria, erbitte uns den Geist der Erneuerung.“ Wir haben in dieser Zeit die Fürsprache unserer himmlischen Mutter während des Wallfahrtsjahres gespürt. Die großen Feste, sowie die Wallfahrten waren sehr schön. Viele Menschen haben Mariabuchen besucht. Nicht nur reguläre Wallfahrten aber auch zunehmend private Besucher. Die Sonntags- sowie Werktags Messfeiern waren gut besucht. Montags um 18.00 bieten wir die Anbetung des Allerheiligsten Sakramentes mit dem Gebet für alle Wallfahrer sowie in den Anliegen, die im Anliegenbuch beim Gnadenaltar niedergeschrieben werden. Auch die Herz-Jesu-Freitage und Mariensamstage sind gut besucht und die Menschen freuen sich immer auf die Eucharistische Andacht.



Auch die Maiandachten waren gut besucht. Die drei Prozessionen (Pfingstmontag, 31. Mai, und Wallfahrtsabschluss im Oktober) durch das Buchental haben wir auch mit vielen Gläubigen

feiern dürfen. Am 2. Juli haben wir das Patrozinium unserer Wallfahrtskirche Maria Heimsuchung zusammen mit dem Klosterfest gefeiert. Der Gastprediger war Pfarrer Stefan Mergler aus Remscheid. Am Freitag davor gab es den Krankentag. In einem Zelt neben der Wallfahrtskirche wurde Kaffee und Kuchen angeboten. Wir konnten 80 Personen begrüßen.

In den ersten Wochen des letzten Jahres hatte ich ein Treffen mit dem Bundestagsabgeordneten Bernd Rützel wegen unserer Kircheninnenrenovierung. Es ging um finanzielle Hilfe für die Innenrenovierung. Herr Rützel hat uns geholfen an einem Sonder-Regierungsprogramm teilzunehmen. Dank der Fürsprache der Mutter Gottes, haben wir es tatsächlich geschafft in einer sehr kurzen Zeit alle Dokumente mit dem Bischofssiegel versehen vorzubereiten. Den Zuschuss aus dem Regierungssonderprogramm von 50% der Kosten haben wir erhalten! Eine große Freude und Zuversicht erfüllt uns, dass wir dieses Jahr nach dem Weißen Sonntag mit der Innenrenovierung der Wallfahrtskirche beginnen werden. „Ein Großes Vergelt's Gott an Herrn Rützel!“

Wir freuen uns darauf und bitten gleichzeitig um Ihre Unterstützung. Im Oktober 2023 hatten wir die Mitglieder Vollversammlung des Wallfahrtswerkes. Den langjährigen Vorsitzenden Diakon Rémi Rausch haben wir nach 38jährigem Wirken verabschiedet. An ihn richte ich ein herzliches Vergelt's Gott für sein gnadenvolles Wirken für Mariabuchen. Als neue Vorsitzende ist seine Stellvertreterin, Magda Hartmann, gewählt worden. Ich wünsche Ihr und dem neuen Vorstand auf die Fürsprache unserer Patronin Maria Gottes reichen Segen für die neue Periode.

Das Motto für das Jahr 2024 lautet: *Maria mit dem Kinde lieb, uns allen deinen Segen gib.* Damit stellen wir uns und unser Tun und Handeln unter den mütterlichen Schutz Mariens mit der Bitte um reichen Segen Ihres göttlichen Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus. Dieses Motto ist in eine tiefe Tradition und Erfahrung der vielen Gläubigen verwurzelt. Seit Anfang

an fliehen Menschen unter den Schutz Mariens, um diesen Schutz zu erfahren. Ich hoffe, dass es auch Ihre Erfahrung ist. In Mariabuchen beten wir sehr gerne: *Unter deinem Schutz und Schirm...* Dieses Gebet aus dem dritten Jahrhundert trägt uns auch heute und darin erfahren wir Stärkung und Geborgenheit am Herzen Mariens.

Zu Beginn dieses neuen Jahres 2024 wünsche Ich Ihnen von Herzen, dass auch Sie in guten sowie in schlechten Tagen, in Gesundheit und Krankheit, sich geborgen wissen unter dem Mantel Mariens; dass Sie Ihnen den Segen des neugeborenen Jesus erbittet und Sie, Ihre Familie und Angehörige begleitet durch das Jahr 2024.

Ich schließe Sie und Ihre Anliegen ins Gebet und bitte auch Sie ums Gebet für mich, meine Mitbrüder und alle Freunde von Mariabuchen, die beitragen, dass unser Wallfahrtsort lebendig bleibt. Ein Ort wo Menschen Gott und ihren Mitmenschen begegnen, Kraft schöpfen, in Stille vor dem Gnadenbild verweilen und mit Mariens und Jesu Segen gestärkt, mit Zuversicht zurück heimkehren.



Vergelt's Gott für Ihr Gebet sowie Ihre finanzielle Unterstützung!

Ihr
Pater Andreas Iwanicki
Guardian

Gnadenbild von Mariabuchen in der St. Nikolaus Kirche, Burgeis, Südtirol

Vor vielen Jahren hat Alfons Ruf (* 22.12.1928 † 19.02.2023 aus Lohr), Architekt, Stadt- und Kreisrat, Träger des Ehrenrings der Stadt Lohr a. Main und Historiker mit prägendem Einfluss auf die Stadt Lohr, eine Kopie des Gnadenbilds von Mariabuchen anfertigen lassen und nach Burgeis, der Patengemeinde von Lohr a. Main gebracht. Die Kopie steht in der St.-Nikolaus-Kirche in Burgeis auf dem Taufbecken neben dem Nebeneingang der Kirche.

Alfons Ruf war nicht nur Architekt, der in Lohr viele Bauprojekte verwirklicht hat; er war auch als Heimatforscher tätig und hat mehrere Bücher verfasst, auch ein Buch zur 600 Jahrfeier in Mariabuchen, das er mit weiteren Erkenntnissen ergänzt hat.



Herzliche Grüße
Hubert Perkuhn
Arbeitskreismitglied

Wort des Schatzmeisters

Liebe Freunde und Wohltäter von Mariabuchen

Vielen Dank für Ihre Unterstützung in den letzten Jahren.

Wir stehen in diesem Jahr vor der schönen und großen Aufgabe, dass unsere Wallfahrtskirche innen renoviert wird. Dafür müssen wir, damit die Aufgabe gestemmt werden kann, einen großen Teil der Kosten selbst aufbringen. Es wurde

solange dafür gekämpft, dass die Wallfahrtskirche renoviert wird, deshalb sollte es jetzt daran nicht scheitern.

Durch Ihre Hilfe konnten wir im vergangenen Jahr die Wallfahrtskirche bei den Heizkosten, bei einem neuen Messgewand, einem Hängebanner und bei dem neuen Hinweiskasten unterstützen. Selbstverständlich haben wir auch einen Teil für die anstehende Renovierung zurückgelegt.

Bitte unterstützen Sie ihr Wallfahrtswerk weiter, damit die Renovierung bis Weihnachten 2024 zu einem guten Ende gebracht werden kann.

Vielen Dank!

Burkhard Heimbach

Schatzmeister des Wallfahrtswerkes



Wallfahrtswerk Mariabuchen e.V.

Minoritenkloster Mariabuchen

97816 Lohr am Main

anita.schrott@bistum-wuerzburg.de

Tel. 09352/2714

Schatzmeister

Burkhard Heimbach

Zum Eisengießer 12

97816 Lohr a.Main

burkhard.heimbach@icloud.com

Bankverbindungen:

Sparkasse Mainfranken Würzburg:

DE70 7905 0000 0042 2828 30

(BIC: BYLADEM1SWU)

Raiffeisenbank Main-Spessart eG:

DE84 7906 9150 0001 5030 30

(BIC: GENODEF1GEM)

Maipredigten 2024

Motto des Jahres:

„Maria mit dem Kinde lieb, uns allen deinen Segen gib“

- 
- 1. Mai** 14:30 Uhr Andacht mit Predigt
Maria mit dem Kinde lieb, wir loben und preisen Dich
mit der ganzen Schöpfung.
Pfarrer Sven Johannsen, Lohr a. Main
- 5. Mai** 14:30 Uhr Andacht mit Predigt
Maria mit dem Kinde lieb, öffne unser Herz für das Wort deines Sohnes.
Pfarrer Hermann Becker, Marktheidenfeld
- 9. Mai** 14:30 Uhr Andacht mit Predigt
Christi
Himmelfahrt
Maria mit dem Kinde lieb, lehre uns durch dein Vorbild den Wert
der Arbeit zu erkennen.
Diakon Rémi Rausch, Lohr a. Main
- 12. Mai** 14:30 Uhr Andacht mit Predigt
Muttertag
Maria mit dem Kinde lieb, erbitte unseren Müttern deinen Segen
und den verstorbenen Müttern die ewige Vollendung.
Pfarrer Richard Englert, Rechtenbach
- 19. Mai** 14:30 Uhr Andacht mit Predigt
Pfingstsonntag
Maria mit dem Kinde lieb, erflehe unseren Familien
und der Welt den Geist des Friedens und der Versöhnung.
Domkapitular Paul Weismantel, Würzburg
- 20. Mai** 14:30 Uhr Andacht mit Predigt
Pfingstmontag
Maria mit dem Kinde lieb, erbitte uns den Heiligen Geist.
Monsignore Josef Treutlein, Kloster Banz
- 26. Mai** 14:30 Uhr Andacht mit Predigt
Maria mit dem Kinde lieb, nimm uns an der Hand in unserem Alltag.
Pfarrer i.R. Franz Kraft, Lohr-Sendelbach
- 31. Mai** 18.30 Uhr Andacht mit Predigt
Maria mit dem Kinde lieb, stärke unseren Glauben an die Auferstehung.
Pfarrer Alexander Eckert, Esselbach

Die Wallfahrtskirche wird ab Ostern 2024 renoviert

Liebe Freunde von Mariabuchen, wie Sie vielleicht schon in der Zeitung lesen konnten, ist die langersehnte Innenrenovierung der Wallfahrtskirche nun in greifbare Nähe gerückt.

Die ausgeschriebenen Gewerke wurden an die entsprechenden Firmen vergeben und die Sanierung wird nach Ostern beginnen. Damit sind natürlich Einschränkungen bei den Gottesdienstzeiten verbunden.

Voraussichtlich werden an Sonn- und Feiertagen nur um 8:00 Uhr und um 10:00 Uhr Messfeiern stattfinden. Bitte beachten Sie die Gottesdienstordnung, die in den Zeitungen und im Internet immer aktuell veröffentlicht wird.

Die Verantwortlichen des Wallfahrtswerkes sowie der Kirchenverwaltung freuen sich sehr über den Einsatz des Bundestagsabgeordneten Bernd Rützel aus Gemünden. Er konnte die Zusage für einen Zuschuss aus dem Denkmalschutzprogramm der Bundesregierung für Mariabuchen erreichen.

Aber ebenso wissen wir alle den großen, kontinuierlichen Rückhalt der Mitglieder des Wallfahrtswerkes, auch in finanzieller Hinsicht, zu schätzen und sind sehr dankbar dafür. Nur mit vereinten Kräften kann dieses Projekt angegangen werden, zu dem auch die Diözese Würzburg einen guten Teil beiträgt, da die Wallfahrtskirche in Sachen Instandhaltung in die Kategorie A eingestuft wurde.

Die Kirchenverwaltung wird einen kleinen Katalog mit verschiedenen Einrichtungsgegenständen zusammenstellen, für die „Patent“ gesucht



werden, die vielleicht die Renovierungskosten für einen bestimmten Gegenstand übernehmen möchten. Zum Beispiel die Reinigung der Votivbilder, Überarbeitung der Seitenaltäre und des Hochaltars mit Neuvergoldung einschl. Figuren, Reinigung der Kanzel sowie der Kreuzwegstationen, der überlebensgroßen Holzfigur im Chor, der Bruder Konrad-Figur sowie das Kruzifix und der fünf kleinen Medaillons, Überarbeitung des Zelebrationsaltars und der beiden Ambos usw.

Bitte unterstützen Sie auch weiterhin unseren schönen Wallfahrtsort, insbesondere die Renovierung der Kirche, auf dass diese in neuem Glanz erstrahlen kann.

Mit freundlichen Grüßen

Anita Schrott

Kirchenverwaltung Mariabuchen



Verabschiedung Rémi Rausch

Rémi Rausch war 38 Jahre lang Vorsitzender im Wallfahrtswerk. Er stellte sich nicht erneut zu den turnusmäßigen Wahlen und scheidet damit aus dem Vorstand aus.



Länger als 50 Jahre hat Rausch die Geschichte des Wallfahrtsortes begleitet. Er war bereits im Alter von 16 Jahren in Mariabuchen als Ministrant aktiv. Rémi Rausch hat die Gründung des Wallfahrtswerks durch Pater Arno Fahrenschon 1969 miterlebt, auch den Abbruch und Neubau des Klosters 1971/1972. Ein gravierender Einschnitt war auch der Weggang der Kapuziner 2002.

Der Neuanfang mit den Franziskaner-Minoriten aus Polen hat gezeigt, dass alle Bemühungen zur Fortführung des Wallfahrtsortes erfolgreich waren.

Auch die 600-Jahrfeier mit der letzten großen Innensanierung 1995 und der Abriss und Neubau der Gaststätte Waldrast 2012 gehörte in

den Wirkungsabschnitt von Rémi Rausch. Die Bildung des Arbeitskreises im Wallfahrtswerk Mariabuchen e.V., Feste und Konzerte, Rundbriefe und das Jahresthema und die Unterstützung der Seelsorge gehörten zu seinen Anliegen in dieser langen Zeit mit unzähligen ehrenamtlichen Stunden.

Rémi Rausch ist weiterhin als Diakon im Zivildienst in der Lohrer Pfarreiengemeinschaft 12 Apostel am Tor zum Spessart tätig. Auch im Vorstand im Marienverein Würzburg arbeitet er mit und er ist auch Präses der KAB Lohr. Als Nachfolge im Vorstand wird nun die bisherige 2. Vorsitzende Magda Hartmann, die einstimmig gewählt wurde, den Vorsitz übernehmen. Als 2. Vorsitzender wurde Lars Schäfer aus Kempfenbrunn von der Versammlung gewählt.

Rausch betonte in seiner letzten emotionalen Rede in der Mitgliederversammlung, dass Mariabuchen als bedeutsamer Ort, der Tradition und Moderne verbindet, weiterhin in seinem Herzen bleibe und unbedingt erhalten werden müsse. Diakon Rausch wirkt jedoch weiterhin als Mitglied der Mariabuchen Pflegestiftung am Wallfahrtsort mit.

Damit das Wallfahrtswerk Mariabuchen e.V. auch künftig zum Erhalt des Wallfahrtsortes Mariabuchen beitragen kann, ist es deswegen auf Spenden angewiesen, insbesondere anlässlich der nun dringend anstehenden Innensanierung der Wallfahrtskirche.

Hubert Perkuhn

Arbeitskreismitglied, Internet Administrator

Selig ist die,
die geglaubt hat,
dass sich erfüllt,
was der Herr ihr sagen ließ.

LK. 1.45

Mitgliederversammlung am 22. Oktober 2023

Nach einer Andacht in der Wallfahrtskirche versammelten sich Mitglieder des Wallfahrtswerkes in der Waldrast zur turnusmäßigen Mitgliederversammlung mit Satzungsänderung und Neuwahlen.

Nach einer Gegenüberstellung der alten Satzung und des Entwurfes der Neuen Satzung wurde über die neugefasste Satzung abgestimmt. Sie wurde einstimmig angenommen. Die neue Satzung ist jetzt im Vereinsregister eingetragen und kann auf der Internetseite unter www.mariabuchen.de von allen eingesehen werden.

Eine wichtige Änderung betrifft den Mitgliedsbeitrag. Nach einstimmigen Beschluss der anwesenden Mitglieder, wurde der Mitgliedsbeitrag von 5 Euro auf 10 Euro erhöht.

Es folgte der Tätigkeitsbericht des Vorstandes. Allgemeine Schwerpunkte sind insbesondere die Unterstützung des Wallfahrtsortes finanziell und auch tatkräftig bei verschiedenen Veranstaltungen, seien es die Lichterprozessionen, die Pfingstprozession Krankentag oder auch beim Klosterfest. Weiterer Punkte waren die Aktualisierung der Internetseiten, Konzertveranstaltungen, und das Treffen der Wallfahrtsführer. Durch den jährlich erscheinenden Rundbrief, der über die Aktivitäten rund um Mariabuchen berichtet, wird der Kontakt zu allen Mitgliedern gehalten.

Das Wallfahrtswerk unterstützte die Mariabuchen Pflegestiftung in den letzten 5 Jahren mit über 200.000 Euro. Das Geld wurde vor allem für die notwendige Außenrenovierung der Wallfahrtskirche, für neue Fenster im Kloster und für die allgemeine Renovierung des Klosters verwendet. Weitere Zuschüsse gab es für die Glockenreparatur, für die Anschaffung des Schaukastens und die Beschilderung des Kirchplatzes, sowie den jährlichen Heizkostenzuschuss, wie die Schatzmeisterin Frau Anita Schrott berichtete. Manch kleinere notwendige Anschaffungen wurden auch noch unterstützt. Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Lage sind die Spenden annähernd gleichgeblieben, trotz sinkender Mitgliederzahlen „Nur durch die gemeinsamen Anstrengungen, Ihre Beiträge



und Spenden ist unser Ziel, der Erhalt von Mariabuchen möglich. Vielen Dank“ so das Schlusswort von Frau Schrott.

1. Vorsitzende ist jetzt Magda Hartmann, 2. Vorsitzender Lars Schäfer, Schatzmeister Burkhard Heimbach und Schriftführer Helmut Schrott. Kassenprüfer sind Siegbert Kapperer und Ulrich Schickling.

Rémi Rausch bedankte sich bei allen Helfern in und um Mariabuchen, allen Mitgliedern, die materiell und auch durch ihr Gebet Mariabuchen unterstützen sowie allen Mitgliedern des Arbeitskreises und des Vorstandes. Der Abschied fälle ihm schwer, sagte Herr Rausch. Nur durch die Mithilfe aller, konnte in den vielen Jahren seiner Tätigkeit sehr vieles angepackt und durchgeführt werden. Ohne das Wallfahrtswerk könnte Mariabuchen nicht bestehen. Magda Hartmann bedankte sich bei Rémi Rausch für die hervorragende ehrenamtliche 38-jährige Tätigkeit als Vorsitzender mit einem herzlichen „Vergelts Gott“. Helmut Schrott überreichte ihm als Abschiedsgeschenk ein Gemälde des Lohrer Künstlers Richard Kuhn. Die offizielle Verabschiedung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt mit einem Dankgottesdienst.

Magda Hartmann

Neuer Arbeitskreis des Wallfahrtswerkes Mariabuchen e.V.



Das Bild zeigt von lnr.: Eugen Hautzinger (Steinfeld), Martin Roth (Lohr-Steinbach), Andrea Klopff (Steinfeld), Burkhard Heimbach (Lohr), Magda Hartmann (Steinfeld), Edith Chodura (Lohr-Sackenbach), Lars Schäfer (Kempfenbrunn-Flörsbachtal), Katja Leibold (Würzburg), Siebert Kapperer Lohr-Sendelbach), Pater Andreas Iwanicki (Mariabuchen), Helmut Schrott (Lohr-Wombach), Ulrich Schickling (Kleinkahl), Hubert Perkuhn (Lohr-Wombach). Es fehlen: Günter Stegerwald (Lohr-Sendelbach), Heidrun Wacker (Lohr-Wombach) und Bernd Müller (Aschaffenburg).

Am 16. November 2023 entschied der neu gewählte Vorstand über die Aufnahme der Mitglieder für den Arbeitskreis des Wallfahrtswerkes. Allen wünschen wir viel Freude und ein segensreiches Wirken für den Wallfahrtsort und die Wallfahrt in Mariabuchen!

Die Vorstandschaft des Wallfahrtswerkes e.V.

Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht;
 es hat Hoffnung und Zukunft gebracht;
 es gibt Trost, es gibt Halt in Bedrängnis,
 Not und Ängsten, ist wie ein Stern in der Dunkelheit.

Gotteslob Nr. 450

Dankgottesdienst für Rémi Rausch und Ernennung zum Ehrenvorsitzenden

Am 03. November 2023 wurde Diakon Rémi Rausch, unser langjähriger Vorsitzender, in einem festlichen Dankgottesdienst verabschiedet, den Pater Marian zusammen mit Pater Andreas zelebrierte. Mit am Altar dabei waren Diakon Kurt Barsch und Diakon Rémi Rausch. Seit 1985 war Rémi Rausch 1. Vorsitzender des Wallfahrtswerkes. Für ihn war es immer ein großes Anliegen, den Ziel und Zweck des gemeinnützigen Vereines zu betonen: Die Erhaltung und Förderung der Wallfahrt und des Wallfahrtsortes Mariabuchen mit den der Versorgung dienenden Einrichtungen. Dies geschieht vor allem auch durch die finanzielle Unterstützung des Wallfahrtswerkes an die Pflege stiftung.

Er hat sich in all diesen Jahren für den Fortbestand von Mariabuchen eingesetzt und sich sehr für die Anliegen der Patres engagiert. Er stellte seine Tätigkeit immer unter die Fürsprache Mariens, und im Vertrauen auf Gott wurde sehr viel erreicht. Rémi Rausch leitete sehr umsichtig und mit viel Herzblut das Wallfahrtswerk und konnte in dieser Zeit sehr viele Menschen zur Mitarbeit motivieren. Die Prozessionen und andere Veranstaltungen wären ohne die Unterstützung des Wallfahrtswerkes und des Arbeitskreises nicht durchführbar. Sein hohes Verantwortungsbewusstsein und seine Ideen haben den Wallfahrtsort mitgeprägt. Mit Liebe, Weitsicht und unermüdlichem Engagement hat er in Mariabuchen viel bewirkt. Er hatte immer nur das Wohl des Wallfahrtsortes im Blick und setzte sich dafür ein.

Frau Magda Hartmann dankte ihm für seine 38-jährige Tätigkeit, die ihm so sehr am Herzen lag und für seinen selbstlosen Einsatz. Ohne sein unermüdliches großes und außergewöhnlich langes Engagement wäre vieles nicht möglich gewesen. Als Dank und Anerkennung für diese außerordentlichen Verdienste wurde er nach einstimmigem Beschluss des Vorstandes zum Ehrenvorsitzenden des Wallfahrtswerkes Mariabuchen ernannt. Frau Hartmann überreichte ihm die Ernennungsurkunde zum

Ehrenvorsitzenden, die handschriftlich angefertigt wurde. Sie dankte auch seiner Frau Johanna, die oft eigene Bedürfnisse zurückstellte, um ihren Mann zu unterstützen, und überreichte ihr einen Blumenstock. Der Guardian, Pater Andreas, bedankte sich bei Herrn Rausch für die Unterstützung in Mariabuchen und sein langjähriger Wirken.

Rémi Rausch war sehr gerührt und freute sich über die Ehrung und den feierlichen Gottesdienst. Er sagte allen Dank für die Mit- und Zusammenarbeit, die so vieles in Mariabuchen ermöglichte.

Magda Hartmann



Liebe Mitglieder und Freunde des Wallfahrtswerkes!

Viele Jahre begrüßte ich sie, die Leser unseres Rundbriefes im Leitartikel mit diesen Worten. Es ist ungewohnt für mich, dies nicht mehr zu tun. Auch die Entscheidung, nicht mehr für den Vorsitz des Wallfahrtswerks Mariabuchen zur Verfügung zu stehen, ist mir nicht leichtgefallen.

Der Wallfahrtsort liegt mir sehr am Herzen. Umso mehr freue ich mich, dass Mitglieder bereit waren, Verantwortung zu übernehmen und sich im Oktober letzten Jahres von der Mitgliederversammlung in den Vorstand wählen ließen.

Meinen Glückwunsch und Gottes Segen den Neuen zu ihrer Wahl und vor allen der Vorsitzenden Magda Hartmann. Die Mutter Gottes wird ihr Tun begleiten und ihren Sohn Jesus bitten, ihnen die erforderliche Hilfe und Kraft, die sie dazu brauchen, zu gewähren. Wir stehen am Anfang des Jahres 2024 und keiner weiß, was es uns bringen wird. Schauen wir zurück auf die letzten Jahre, auf all die Geschehnisse, die sich in der Welt und im persönlichen Umfeld ereigneten. Im Blick darauf ist es gut, immer wieder neu die Begegnung mit Jesus zu suchen, um im Glauben zu bleiben und uns zu stärken.

Mariabuchen ist ein Ort für mich an dem dies möglich ist. An der Hand von Maria kann ich zum Gnadenaltar in Mariabuchen gehen und Kraft für meinen Alltag schöpfen. In Momenten der Stille, des Gebetes, finde ich innere Ruhe und kann in der Hektik des Lebens meinen Glauben stärken. Es ist auch der Ort, an dem ich Dank sage für alle Hilfe, für alle Gebete, die mich als Diakon tragen und lange Jahre als Vorsitzenden stärkten. Ihnen allen sage ich Dank für die Treue zu Mariabuchen. Bitte bleiben Sie, wie ich, Mariabuchen eng verbunden.

Im Januar 2024

Ihr Diakon Rémi Rausch



In dir muss brennen,
was du in anderen
entzünden willst.

nach Augustinus

„Der Herr weißt Dir einen neuen Platz zu...“

Ich heiße Ulrich Schickling, wohne in Kleinkahl und bin seit 18.05.2023 neuer Messdiener, Lektor und ab 28.01.2024 auch Kommunionhelfer in unserer wunderschönen Wallfahrtskirche Mariabuchen. Auch übernehme ich zusätzlich Aufgaben im Küsterdienst und helfe den Patres im Kloster und dem Klostergarten, wenn es gewünscht wird. Pater Andreas wünscht sich, dass ich im Klostergarten hin und wieder helfe, da ich den Obstbaum- und Sträucher Schnitt gut verstehe. Ich gebe zu, ich habe einen "Grünen Daumen". Nun wie kam es dazu das ich diesen Dienst jetzt tue. Ich war bis zu meinem Bandscheibenvorfall im Juni 2021 als Krankenpfleger sowohl im Haus St. Martin in Lohr als auch im Kreiskrankenhaus Lohr tätig. Ich bin seit vielen Jahren Gottesdienstbesucher in Mariabuchen. Meine bereits verstorbenen Eltern haben bei Pater Arno 1972 geheiratet und es war immer so, dass wir zweimal im Monat nach Mariabuchen gefahren sind.



Ich habe dies beibehalten und ausgeweitet. Am 18.05.2023 kam Pater Marian aus der Sakristei und sah mich auf der Empore stehen. Ich war alleine in der Kirche und Pater Marian wollte das ich zu ihm komme. Ich habe dann erfahren das jemand von den Messdienern nicht da sei und er es begrüßen würde, wenn ich helfen könnte. Diesem Wunsch konnte ich nicht widersprechen und dachte: "Der Herr weißt Dir einen neuen Platz zu an dem Du deine christliche Nächstenliebe wieder leben darfst." Diesen Satz habe ich von Pater Andreas schon so oft gehört, dass ich ihn niederschreiben muss.

Ja nach 24 Jahren in der Pflege war es schwer, nicht mehr diesen Beruf ausüben zu können. Ich habe an diesem Tag eine unsagbare Kraft verspürt und es war gut, dass Pater Marian mich fragte. Es ist mir eine große Ehre in einem so großartigen Team mitarbeiten zu dürfen. Pater Andreas sagte heute, dass ich ein großes Herz und eine begnadete Stimme hätte. Dazu kann ich nur sagen, dass ich mich bedanke für das Vertrauen, das mir die Patres geben. Ich lerne auch viel dabei und das ist es was ich will.

Dass ich von Pater Andreas dann für die Vorstandschaft vorgeschlagen wurde und dann eine gute Vertraute und neue 1. Vorsitzende Magda Hartmann kam und sagte: „Ulrich ich kenne dich nun schon viele Jahre und ich weiß was für ein guter Mensch du warst und bist. Ich möchte das du in die Vorstandschaft kommst und auch zum Arbeitskreis kommst. Denn du hast bei der Caritas schon immer gute Ideen eingebracht.“ Ich bin also jetzt Messdiener und in der Vorstandschaft sowie im Arbeitskreis tätig. Am Heilig Abend kam Pater Andreas und teilte mir mit, dass er mich gerne zum Kommunionhelferlehrgang anmelden möchte. Dies war eine große Ehre für mich.

Am 27.01.2024 fuhr ich nach Würzburg um am Samstag an diesem Lehrgang teilzunehmen. Ich bin ein großer Verehrer der Gottesmutter Maria und das möchte ich hier noch anmerken: Sie hat mir bisher durch diese schwere Zeit und jetzt in der Zeit der Umschulung immer geholfen und ich weiß, dass Sie mir auch in Zukunft helfen wird, deshalb vertraue ich mich Ihr jeden Sonntag aufs Neue an und Sie erbittet



mir Hilfe bei Ihrem Sohn unserem Herrn. Ich freue mich auch sehr, dass das Feedback von den Gottesdienstbesuchern so positiv ist. Ich werde auch in Zukunft alles Erdenkliche tun, dass sowohl unsere Wallfahrer als auch alle Gottesdienstbesucher und Gläubige,

die nach Mariabuchen kommen, zufrieden sein können. Mir persönlich liegt der Wallfahrtsort und alle die damit verbunden sind, wie auch unsere Gläubigen sehr am Herzen. Ein Kirchenaustritt war und wird für mich niemals in Frage kommen, denn man braucht etwas, wo man Kraft und Zuversicht bekommt und das ist Mariabuchen. Glaube, Kraft, Hoffnung, Liebe. Ich danke Pater Andreas und Pater Marian und allen die mich unterstützt haben bei der Einführung in diese würdevolle Arbeit, hier vor allem Herrn Siegbert Kapperer und Herrn Eugen Hautzinger. Danke für das Vertrauen das ihr mir gegeben habt!

Ulrich Schickling
Arbeitskreismitglied neu

Die Botschaft und das Vorbild Mariens durch unseren Dienst zu bezeugen



Liebe Freunde und Mithelfer!
Für den herzlichen Empfang bei meiner Wahl in den Vorstand des Wallfahrtswerks Mariabuchen und das mir entgegengebrachten Vertrauen möchte ich mich noch einmal mit einem Vergelt's Gott bedanken! Die ehrwürdige Wallfahrtskirche als besonderer Ort der Verehrung der Gottesmutter hat seit langer Zeit einen nicht hinwegzudenkenden Einfluss auf das Leben meiner Familie gewonnen. Eine Aufgabe rund um den Erhalt der Wallfahrt und zur Unterstützung der Franziskaner-Minoriten zu übernehmen, bedeutet, in eine engere Verbundenheit mit dem einzutreten, der bis heute in seiner Kirche lebt und wirkt. In dieser Zeit ist es wichtiger denn je, die Botschaft und das Vorbild Mariens durch unseren Dienst zu bezeugen. Die ersten markanten Ziele für Veranstaltungen, Gottesdienste und Andachten im

noch jungen Jahr sind inzwischen abgesteckt. Gemeinsam mit Ihnen allen, Vorstand, Arbeitskreis, Helfer und Mitgläubige, und in der Zuversicht auf den lebendigen Geist von Mariabuchen freue ich mich auf ein gesegnetes, gnadenreiches Wallfahrtsjahr 2024.

Lars Schaefer
2. Vorsitzender

Herr Jesus,
Dir sei Ruhm und Ehre!

Gotteslob Nr. 176.3

Mariabuchen ist ein Ort der mir am Herzen liegt und von dem besonders viel Kraft ausgeht



Mein Name ist Bernd Müller, ich bin 58 Jahre alt, seit 30 Jahren glücklich verheiratet und habe zwei prächtige erwachsene Kinder. Von Beruf bin ich Maschinenbau-Ingenieur, aber ich beschäftige mich auch seit vielen Jahren mit der Immo-

bilienverwaltung. Wir wohnen in Aschaffenburg. Neben meinen Hobbys der Imkerei, Obstbaumpflege und Motorradfahren (zum Angeln fehlt leider die Zeit) bin ich seit 17 Jahren Mitglied der Kirchenverwaltung von St. Pius in Aschaffenburg und in den letzten fünf Jahren als Kirchenpfleger tätig.

Meine Frau Cornelia und ich organisieren die alljährliche Fußwallfahrt unserer Pfarreiengemeinschaft Zum Guten Hirten (St. Pius und Herz Jesu) von Aschaffenburg nach Mariabuchen, die über die Jahre fester Bestandteil unseres Gemeindelebens geworden ist. Sie wurde erstmals im Jahr 2009 von unserem damaligen Pfarrer Matthias Rosenberger ins Leben gerufen.

Mariabuchen war aber schon vor dieser Zeit ein Ort, zu dem ich mich hingezogen fühlte, von dem für mich persönlich eine ganz besondere Kraft ausgeht und der mir sehr am Herzen liegt. Ich bin also einer von ungezählten Wallfahrern, die seit über 600 Jahren ins Buchental kommen, um Kraft und Trost bei der Gottesmutter zu finden.

Warum engagiere ich mich als Aschaffener im Arbeitskreis Mariabuchen? Ich erlebe als praktizierender Christ und besonders auch als Kirchenpfleger, dass in nahezu jeder Gemeinde in unserer Diözese große Angst und Unsicherheit herrschen um die Zukunft des Gemeindelebens, um die Kirchengebäude und deren Erhalt. Wenn die Verantwortlichen vor Ort keine Möglichkeit finden, die Kirchengebäude

und Immobilien eigenständig zu finanzieren, stehen die Kirchenstiftungen mittelfristig vor dem finanziellen Aus. Unser Bischof wird nur noch wenige ausgewählte Kirchen erhalten und finanziell unterstützen, viele Einrichtungen stehen bereits jetzt vor dem Verkauf.

Der Arbeitskreis hat es sich zur Aufgabe gemacht, Mariabuchen zu fördern und zu erhalten.

Ich bin der Meinung, ohne dieses Engagement wird es nicht möglich sein, diesen so traditionsreichen Wallfahrtsort vor dem Hintergrund der finanziellen Situation der Diözese für die Zukunft und für nachkommende Generationen zu erhalten.

Wenn verdiente Mitglieder des Arbeitskreises nach Jahren den Stab weiterreichen, muss es geeignete Menschen geben, die ihn weitertragen und diese Verantwortung übernehmen.

Dazu erkläre ich mich gerne bereit.

Bernd Müller

Arbeitskreismitglied neu

Glauben heißt,
die Unbegreiflichkeit Gottes
ein Leben lang auszuhalten.

nach Karl Rahner

Lengfurter "wallen" nach Mariabuchen

Das Wetter meinte es gut in diesem Jahr, am Gedenktag "Maria Schnee" (05. August), mit den 15 Fußwallfahrern auf ihrem Weg nach Mariabuchen. Nach dem Segensgebet um 03:30 Uhr durch Pfarrer Wolpert in der Pfarrkirche Lengfurt, machte sich die Gruppe, darunter auch 4 Ministranten, Johanna Chwalczyk, Janis



Göttfert und Antonia Köhler mit ihrer Schwester Franziska (jüngste Teilnehmerin, mit 10 Jahren) auf die 25 km lange Strecke.

Mit Glockengeläut und musikalisch begleitet durch den "Waldzeller" Johannes Ritter mit seinem Tenorhorn wurden die Wallfahrer gegen 07:30 Uhr an der Gertraudenskapelle empfangen. Johannes Ritter berichtete über deren Entstehung und den Überlieferungen zur Hl. Gertrud, während sich die Wallfahrer bei einem Frühstück stärken konnten, das von Doris Kohlhepp und Elke Hahmann vorbereitet wurde.

Bei den letzten 7 km nach Mariabuchen erhielt die Gruppe musikalische Begleitung durch Johannes Ritter; ebenso beim Einzug in die Kirche. Dem Gottesdienst folgte das Mittagessen in der Waldrast Lisboa. Nach der Andacht am Nachmittag traten die Lengfurter gestärkt und guten Mutes ihren Rückweg an.

Thomas Hahmann



Wieder ein beeindruckendes Glaubenserlebnis

15. Fußwallfahrt der PG Zum guten Hirten Aschaffenburg nach Mariabuchen

Zum mittlerweile 15. Mal sind 26 Frauen und Männer aus der PG Zum guten Hirten gemeinsam mit Gästen aus der Region Anfang Juli zum Gnadenbild der Muttergottes nach Mariabuchen aufgebrochen. Die Wallfahrerinnen und Wallfahrer, die zum großen Teil schon von Anfang an dabei sind, kamen nach gut zwölf Stunden Fußmarsch und 40 Kilometern Weg wohlbehalten an der Wallfahrtskirche an.



Es war einer der heißesten Tage des Jahres, gut 30 Grad Celsius zeigte das Thermometer. Angenehm kühl war es beim Start an der Klosterkirche in Schmerlenbach um 5.30 Uhr am Morgen. Nach der Begrüßung durch die Organiatoren mit Blick auf den Sonnenaufgang und die Statue des Heiligen Franziskus auf der Schmerlenbacher Höhe kamen die Pilger knapp zwei Stunden später oberhalb von Waldaschaff an. Dort wartete unser Versorgungsteam schon mit einem leckeren Frühstück. Gut gestärkt ging es weiter Richtung Eselsweg, dann durch den Wald nach Rothenbuch, hinab zur Kirche und hin zur zweiten Rast.

Nächste Stationen waren das Niklaskreuz an der B26, wo wir an unsere Verstorbenen, insbesondere an unseren sehr treuen Begleiter Tilo Walk, gedacht haben. Weiter ging es durch den Wald in Richtung Bischborner Hof, vorbei an den Weikertswiesen hinab nach Lohr. Nach einer weiteren Erfrischung bei mittlerweile gut

30 Grad im Schatten galt es, nach der neuen Mainbrücke den letzten Berg zu bewältigen: den Aufstieg nach Mariabuchen, die letzten vier Kilometer unseres Wallfahrtsweges.

Getragen von der Gemeinschaft hatten wir es wieder geschafft, die Wallfahrtskirche Mariabuchen lag vor uns. Dort haben uns Pater Marian und unser Pfarrer Robert Sauer bereits erwartet und begrüßt. Endlich: das Gnadenbild, die Pieta der Muttergottes, war erreicht. Nach dem Gottesdienst mit Pfarrer Sauer an diesem Kraftort ging es müde, aber gutgelaunt hinab zur Buchenmühle, wo wir zu Abend gegessen und teilweise übernachtet haben. Am Sonntag besuchten wir die Heilige Messe in Mariabuchen, wanderten nach Lohr und haben dort zu Mittag gegessen. Auch einige Besucher aus der Heimat sind zu uns gestoßen.

Es war wieder ein beeindruckendes Glaubens- und Gemeinschaftserlebnis. Zum Vormerken: die nächste Wallfahrt ist geplant für den 29./30. Juni 2024. Wir freuen uns immer über neue Gesichter!

Cornelia Müller

www.zum-guten-hirten-aschaffenburg.de



Engagement des Mariabuchen Klosterladen

Die Mission der Franziskaner-Minoriten in Burkina Faso begann im Jahr 2001. Die Missionsbrüder wurden sehr schnell mit den schwierigen gesundheitlichen Problemen der Menschen konfrontiert. Häufige Krankheiten, insbesondere Malaria, Mangel an medizinischen Einrichtungen, das Problem der Unterernährung und Kindersterblichkeit bei Babys, schwere dermatologische Erkrankungen usw.

Im Jahr 2003 haben wir die nächste Niederlassung unserer Mission in Sabou geöffnet mit kleiner Praxis für die Ernährung von Babys und die Ausbildung von Müttern. Der Bedarf nach Medizinischer Betreuung wuchs sehr schnell. Die kleine Praxis wurde 2008 in ein Gesundheitszentrum (Klinik) umgewandelt und dem Heiligen Maximilian M. Kolbe geweiht. Heute ist das Gesundheitszentrum zum Kreis-



krankenhauses des Bezirkes geworden. Wir bieten viele Dienstleistungen an, darunter: Allgemeinmedizin, Pädiatrie, Geburtshilfe, Chirurgie, Radiologie, Labor, Apotheke, Zahnarztpraxis, Kardiologie, Gynäkologie, sowie Magen- und Lungenuntersuchungen. Das Krankenhaus verfügt über eine Küche, eine Kantine, einen Waschraum und ein Haus für freiwillige Helfer. Die Gesamtzahl der Mitarbeiter beträgt über 140 Personen. Im Jahr 2022 registrierte das Krankenhaus 51.240 Krankenakten und verschiedene Arten von Tests/Untersuchungen.

In Burkina Faso werden medizinische Leistungen bezahlt. In unserem Krankenhaus mit sozialer Struktur sind die Preise niedrig, damit möglichst viele Menschen eine angemessene medizinische Versorgung erhalten können. Viele werden kostenlos behandelt. Die eigenen

Einnahmen reichen nicht aus, um den Betrieb des Krankenhauses sicherzustellen. Externe Unterstützung ist erforderlich. Uns helfen unsere Mitbrüder und Menschen guten Willens aus verschiedenen Ländern, darunter auch aus Deutschland. Darüber hinaus werden Mittel für die weitere Entwicklung des Krankenhauses benötigt. Wir sind derzeit auf der Suche nach einer Finanzierung für einen Tomo Graph (Computertomographie) sowie für den Bau der nächsten Facharzt-Abteilung. Vor einigen Jahren finanzierte die bayerische Regierung uns den Bau einer Entbindungsabteilung und in Deutschland tätige Mitbrüder finanzierten die Anschaffung von zwei Autos.

Kürzlich (im Dezember 2023) hat uns das Klosterlädchen in Mariabuchen geholfen, ein Mikroskop (2.278€) für das Labor sowie Lebensmittel für die Ernährung der Kinder zu finanzieren.

Ich möchte Ihnen, sowie allen unseren Wohltätern, für ihre finanzielle Unterstützung des Krankenhauses und alle Zeichen ihrer Freundlichkeit gegenüber unserer Mission in Burkina Faso vom Herzen danken. Wir versichern Ihnen, dass wir im Gebet an Sie sowie an Ihre Anliegen und die aller Wohltäter denken.



Für das Weihnachtsfest, für die Feier der Geburt Christi und des neuen Jahres 2024 wünsche ich allen Lesern viele Gnaden und Gottes reichen Segen auf die Fürsprache der Gottesmutter Maria.

P. Marek Hryniewicki OFMConv.,
Burkina Faso, Sabu

Erste Hösbacher Fahrrad- und E-Bike Wallfahrt

Diese Premiere sollte zu einer festen Tradition werden



Erstmals wurde in der Pfarreiengemeinschaft „Maria an der Sonne“ eine Fahrrad- und E-Bike Wallfahrt nach Mariabuchen angeboten. Der Zuspruch war groß, sodass am Samstag, den 16. September bei herbstlichem Sonnenschein nach Einstimmung und Segen 35 PilgerInnen (4 davon sogar nicht motorisiert) zu der ca. 45 km langen Wegstrecke starteten. Am Waldrand oberhalb von Frohnhofen, mit einem herrlichen Blick in die Landschaft, gab es ein erstes Verschnaufen mit einem geistlichen Impuls. Dann ging es weiter über den Naturfriedhof Bischling bis auf die Höhe des Engländers. Dort am höchsten Punkt der Wallfahrt gab's wieder eine kurze Erholungspause und geistliche Gedanken mit Texten und Liedern. Danach führte der Wallfahrtsweg über Heigenbrücken und Kromental, wo die Pilgergemeinschaft mit einem Picknick auf freiem Feld Mittagsrast machte. Über Partenstein ging es nach Lohr und von dort weiter nach Steinbach bis ins Buchental hinein. Am Nachmittag war dann der letzte Anstieg zur Wallfahrtskirche geschafft. Nach dem feierlichen Einzug der Pilgergruppe und der Begrüßung durch den dortigen Pater wurde der Dankgottesdienst am Gnadenaltar gefeiert.

Das Gruppenbild zeigt die Wallfahrtsgruppe, umrahmt von Fahrrad und E-Bike und den Fahrradanhänger, in dem Edith Baumann ihre Gitarre mitführte und so an allen Stationen die Lieder und Gesänge begleiten konnte. Außerdem hatte die Gruppe einen ausgebildeten Sanitäter mit Rot-Kreuz-Fahrrad mit dabei und man hatte eine Rufbereitschaft für Pannen und sonstige Vorfälle eingerichtet. Beides musste nicht in Anspruch genommen werden, alle erreichten wohlbehalten das Ziel. Nach dem Gottesdienst fuhr die gesamte Gruppe nach Steinbach in die Bike-Lodge. Dort verabschiedeten sich nach einem gemeinsamen Wallfahrtschoppen die, die wieder ihren Heimweg antraten. Ein Großteil blieb über Nacht und genoss die Atmosphäre der ansprechenden Unterkunft.

Am Sonntag kehrte ein Teil nach Mariabuchen zurück und feierte mit Pfarrer Rosenberger und den Gästen aus nah und fern dort den Sonntagsgottesdienst. Die Heimfahrt führte über Lohr mit einem gemeinsamen Mittagstisch in der Lichtenau, über Weibersbrunn und Waldaschaff nach Hause. Da der Hin- und Nachhausweg unterschiedlich war kamen knapp

100 km an Streckenlänge zusammen, hinwärts wurden knapp 700 Höhenmeter gemeistert und auf dem Heimweg sogar weit über 700 Höhenmeter. Einmaliger Tenor aller TeilnehmerInnen:

Diese Premiere sollte zu einer festen Tradition werden.

Corinna Schmidt, Hösbach



Krankentag in Mariabuchen

Pünktlich zum Fest Maria-Heimsuchung, Patrozinium von Mariabuchen, luden Patres und Wallfahrtswerk zum Krankentag und Klosterfest ein. Nach der langen Pandemie-Pause waren wir dankbar wieder die geschätzten, traditionellen Tage abhalten zu dürfen. Eifrige Helfer stellten neben der Kirche ein Zelt auf. Am Freitag konnten Pater Andreas und Pater Marian die Senioren und Seniorinnen vom Altenheim Lohr und der Sozialstation Lohr mit ihren Begleitern begrüßen. In der Andacht betrachtete man das rechte Altarbild: "Maria-Heimsuchung". Die Begegnung der zwei Frauen Maria und ihrer Base Elisabeth verband man

mit dem Besuch in der beliebten Kirche Mariabuchen und der Begegnung untereinander. Zum Abschluss der Andacht spendeten die Patres den Senioren die Krankensalbung.

Dann lud man sie zu Kaffee und Kuchen ins Festzelt ein. Für musikalische Unterhaltung sorgte das "Quetschemännle". Als Erinnerung an diesen Tag der Begegnung erhielt jeder Besucher ein Bildband mit dem Titel und Texten von "Papst Franziskus". Gut gelaunt mit schönen Erinnerungen wurden die Senioren wieder im seniorengerechten Lohrer Stadtbus zurück ins Seniorenheim gebracht.



Klosterfest in Mariabuchen

Am Patrozinium der Wallfahrtskirche Maria Heimsuchung wurde in Mariabuchen das Klosterfest mit allen Helfern, Pilgern und Freunden von Mariabuchen gefeiert. Ungefähr 150 Menschen folgten der Einladung der Klosterbrüder nach Mariabuchen. Anlässlich des Festtages kam Pfarrer Stefan Mergler als Festprediger aus Remscheid, Diözese Köln, nach Mariabuchen. Der gebürtige Halsbacher fand in seiner Ansprache ermutigende Worte für alle Pilger. Er sprach von Maria als Hoffnungsbringerin, die in schwierigen Zeiten als schwangere Frau von Galiläa ins Bergland von Judäa wanderte und ihr Base Elisabeth besuchte. Elisabeth, die selbst noch im hohen Alter noch Mutter wurde, steht für erfüllte Hoffnung. Wer sich Gott und der Gottesmutter anvertraut, darf stets Hilfe erhoffen – ja erwarten. Mergler forderte die Gottesdienstbesucher auf, immer nach Mariabuchen zu gehen, wenn sie in hoffnungslosen Situationen keinen Ausweg mehr sehen. Hier ist ein Ort wo Hilfe erfahrbar wird. Christ sein lebt

auch von Begegnung, sowie Elisabeth und Maria von Begegnung erfahren haben. Das ist für Guardian Pater Andreas auch ein Grund an diesem Festtag das Klosterfest zu veranstalten.

Adolf Reichert

Mitglied des Wallfahrtswerkes

Glauben heißt,
die Unbegreiflichkeit Gottes
ein Leben lang auszuhalten.

nach Karl Rahner



Adventskonzert 10. Dezember 2023

Nach vier Jahren konnte endlich wieder ein Adventskonzert stattfinden, das Karl Goldbach, Steinbach organisierte und die musikalische Gesamtleitung übernahm. Magda Hartmann, die Vorsitzende des Wallfahrtswerkes begrüßte in der vollbesetzten Kirche die anwesenden Musikerinnen und Musiker sowie Musikfreunde, die gerne zu einem Konzert nach Mariabuchen kommen.

Die Gruppe Klangkörper aus Wiesenfeld unter der Leitung von Gerhard Gopp überzeugte mit ihren Blasinstrumenten und stimmten alle mit ihrer festlichen Blasmusik auf das weitere Konzert ein. Die Steinbacher Saitenzupfer zauberten eine heimelige Atmosphäre mit ihren Stücken unter der Leitung von Karl Goldbach. Es folgten die Alphornbläser aus Frammersbach die für eine alpenländische Stimmung sorgten, dirigiert von Michael Friedel. Der Wombacher Kinderchor Young Voices unter der Leitung von Michael Albert zeigte auf, dass auch die Jüngsten mit ihren Liedern zu einem gelungenen Konzert beitragen können.

Die besinnlichen Lieder und Musikstücke stimmten die zahlreichen Besucher auf die Weihnachtszeit ein. Pater Przemek bedankte sich am Ende bei allen Mitwirkenden bevor alle Anwesenden das Lied: Macht hoch die Tür,



die Tor macht weit, sangen. Der Spendenerlös des Konzertes wird für die Innenrenovierung der Wallfahrtskirche verwendet.

Magda Hartmann



Und es ist ein ganz besonderes Gnadenbild!

(aus der Pfingstpredigt)

Und es ist ein ganz besonderes Gnadenbild, das uns hier in Mariabuchen geschenkt ist! Haben Sie es schon einmal näher betrachtet?

- > In das Gesicht der Gottesmutter geschaut?
- > Den toten Sohn auf ihrem Schoß angesehen?



Es ist die Darstellung der Pietà, der Mutter, die ihren toten Sohn auf ihrem Schoß hält. Uns sind die Darstellungen der Schmerzhafte Mutter vertraut, die an vielen Orten im Frankenland verehrt wird. Unwillkürlich kommt mir das Gnadenbild von Schmerlenbach bei Aschaffenburg in den Sinn. Der Gesichtsausdruck der vom Schmerz gezeichneten Mutter ist zu einem geflügelten Wort geworden, wenn es heißt: „Du schaust ja wie die Muttergottes von Schmerlenbach!“

- > Aber das Bild der Muttergottes von Mariabuchen! Das ist ganz anders. Auf ihrem Gesicht ruht ein österlicher Glanz, so möchte ich es sagen.
- > Und Jesus, der Gekreuzigte. Fast scheint es mir so, als ob er den Kopf hebt, um seine Mutter anzuschauen.

Schauen wir auf unser Gnadenbild! Es ist ja eigentlich kein Bild, sondern eine kleine Figur. Ich sehe im Gesicht Marias keine Schmerzen. Ihr Gesicht, besonders ihr Mund strahlen für mich eine ganz große Ruhe, ein ganz großes



Vertrauen aus. Wenn ich auf dieses, unser Gnadenbild schaue, frage ich mich: Was könnten Marias Gedanken, ihre Gefühle sein:

- > Vielleicht ist es das Gefühl der Erleichterung: Es ist vollbracht! Die Qualen sind zu Ende. Das Leid ist vorbei!
- > Vielleicht ist es aber auch eine Ahnung von Ostern, die Hoffnung auf ihn, den der Engel bei der Verkündigung „Sohn Gottes“ genannt hat.

Wie oft hatte Jesus in seinem Leben den Menschen geholfen! Wie viel Gutes hatte er getan, ja, selbst Toten das Leben wiedergeschenkt. Sollte Gott seinen Sohn, seinen Auserwählten, nun im Tod im Stich lassen?

Maria weiß noch nicht, was Ostern und Auferstehung Jesu bedeutet, als sie ihren toten Sohn auf dem Schoß liegen sieht. Sie wird sich wohl auch wie die Frauen und die Jünger schwergetan haben, später dann den Auferstandenen zu erkennen. Aber: Ihr Herz! Vielleicht hat es so etwas wie eine Ahnung: Da ist mehr, mehr als ich mir denken kann. Vielleicht erzählt davon ihr Bild hier in Mariabuchen, das „Bild der österlichen Maria“, wie ich es nenne. Und der tote Sohn auf ihrem Schoß! Es sieht so aus, als ob er den Kopf hebt, wie ein kleines Kind auf

dem Schoß seiner Mutter den Kopf hebt, um ihr in die Augen zu schauen. Normalerweise, das wissen wir alle, fällt der Kopf eines Menschen, der gestorben ist, nach hinten zurück. Erst wenn die Leichenstarre eingetreten ist, kann er eine andere Position besitzen. Hier bei



uns, in unserem Gnadenbild, scheint Jesus den Kopf zu heben, zu seiner Mutter zu blicken. Fast so, als ob er aus dem Schlaf erwacht und ihr in die Augen schauen will.

Auch ein österliches Bild? Wir wollen und dürfen nicht zu viel in das kleine Kunstwerk hineininterpretieren! Was wir aber dürfen, das ist, dass wir unseren Gedanken nachgehen und uns anregen lassen.

- > Unser Gnadenbild erzählt mir von der Hoffnung, die stärker ist als der Tod.
- > Es erzählt mir davon, dass es mehr gibt, als wir uns denken können.
- > Es erzählt mir, dass Gottes Geist Leben schafft.

Wir glauben und bekennen, dass Jesus auferstanden ist, dass in ihm der Geist ist, der Leben schafft. Und er, Jesus, lädt ein, mit Maria seinen Geist einzuatmen, selbst lebendig zu werden. Wir haben in den letzten Wochen hier in Mariabuchen besonders darum gebetet, dass uns Maria den Geist der Erneuerung erbittet. Und wir tun damit recht. Mit Maria vertrauen wir, mit ihr hoffen wir, mit ihr leben wir. Möge auch auf unserem Gesicht ein wenig von Maria sichtbar werden: Das Vertrauen, das Gott-Vertrauen, in dem neues Leben wird! Maria, erbitte du uns den Geist der Erneuerung, der uns ein neues Herz schafft, ein vertrauendes, hoffendes, lebendiges Herz! Amen.

Franz Kraft
Pfarrer i.R., Sendelbach



Holzschnitzerei von Bildhauer
Karl Steinbauer Würzburg (†1962)

Sei begrüßt, du Beschützer des
Erlösers und Bräutigam der
Jungfrau Maria.
Dir hat Gott seinen Sohn anver-
traut, auf dich setzte Maria ihr
Vertrauen, bei dir ist Christus zum
Mann herangewachsen.
O heiliger Josef, erweise dich auch
uns als Vater, und führe uns auf
unserem Lebensweg.
Erwirke uns Gnade, Barm-
herzigkeit und Mut,
und beschütze uns vor
allem Bösen.

Amen.

Gebet von Papst Franziskus

NACHRUF



Das Wallfahrtswerk trauert um den Anwohner
und sein Mitglied

Heribert Endres

Schon als Kind kam er gerne mit seinen Eltern nach Mariabuchen. Er liebte die Idylle und Ruhe des Wallfahrtsortes. Auch mit den Seelsorgern war er sehr verbunden. Seit 2012 lebten der gebürtige Wombacher und seine Ehefrau Elfriede in der Buchenmühle, mit deren Kauf sich Heribert Endres 1997 einen langgehegten Traum erfüllte. Den Pilgern und Besuchern bot er Übernachtungsmöglichkeiten mit Blick zur Wallfahrtskirche an. Alle schätzten die gute Atmosphäre in der Buchenmühle und ein Gespräch mit ihm. Soziale und christliche Werte prägten das private und geschäftliche Denken von Heribert Endres.

Wir sind dankbar für seinen Einsatz für den Wallfahrtsort Mariabuchen.
Herr schenke ihm die ewige Ruhe!

Magda Hartmann

1. Vorsitzende Wallfahrtswerk

Pater Andreas Iwanicki

Geistlicher Beirat

**Bitte beachten ab 08.04.2024 Änderung der Gottesdienstzeiten an
Sonn- und Feiertagen auf 8:00 und 10:00 Uhr**

Allgemeine Gottesdienstordnung

Sonn- und Feiertage

Hl. Messe:

8:00 Uhr und 10:00 Uhr

Andacht:

Bitte Gottesdienstordnung beachten

Andachten sind immer um 14:30 Uhr

Montag

18:00 Uhr Anbetung und Gebet in den Anliegen
der Wallfahrer

Dienstag einschl. Samstag

8:00 Uhr Messfeier

Samstag

15.00 Uhr - 16.00 Uhr Beichtgelegenheit
und nach Vereinbarung

Wallfahrtskalender 2024

März

Gründonnerstag, 28.03.2024

09:30 Uhr - 11:00 Uhr
19:00 Uhr

Hl. Beichte in Mariabuchen
Abendmahlfeier

Karfreitag, 29.03.2024

08:30 Uhr - 10:00 Uhr
und ab 16:30 Uhr
15:00 Uhr

Hl. Beichte in Mariabuchen
Hl. Beichte in Mariabuchen
Karfreitagsliturgie

Karsamstag, 30.03.2024

21:00 Uhr

Osternachtsfeier

Ostersonntag, 31.03.2024

9:30 Uhr und 11:00 Uhr

Messfeier

April

Ostermontag, 01.04.2024

8:00, 9:30 und 11:00 Uhr

Messfeier

So. 07.04.24

11:00 Uhr

Feierliche Eröffnung des Wallfahrtsjahres

Sa. 27.04.24

17:30 Uhr

Wallfahrt Goldbach

Mai

Sonn- und Feiertage 14:30 Uhr

Maiandacht mit Predigt

Mo. 01.05.24

8:00 Uhr
10:00 Uhr
14:30 Uhr

Messfeier
Feierliche Eröffnung des Marienmonats
Maiandacht mit Predigt

Fr. 03.05.24

19:00 Uhr

Wallfahrt Halsbach

Sa. 04.05.24

16:30 Uhr

Wallfahrt Ringheim

So. 05.05.24

10:00 Uhr
10:00 Uhr
10:00 Uhr

Wallfahrt Birkenfeld
Wallfahrt Gambach, Duttonbrunn, Steinfeld
Wallfahrt Ringheim

Mo. 06.05.24

19:00 Uhr

Bittgottesdienst Sendelbach

Sa. 11.05.24

18:00 Uhr

Wallfahrt Biebergemünd

Pfingstsonntag, 19.05.2024

8:00 Uhr	Messfeier
10:00 Uhr	Messfeier
14:30 Uhr	Maiandacht mit Predigt

Pfingstmontag, 20.05.2024

	8:00 Uhr	Messfeier
	10:00 Uhr	Wallfahrt Urspringen und Roden
	14:30 Uhr	Maiandacht mit Predigt; anschl. Prozession durch das Buchental
Sa. 25.05.24	12:00 Uhr	Begrüßungsandacht Wallfahrt Fulda
	15:00 Uhr	Beichtgelegenheit
	16:30 Uhr	Wallfahrtsmesse mit Predigt
	19:00 Uhr	Andacht mit anschl. Lichterprozession der Wallfahrer aus Fulda
Fr. 31.05.24	19:00 Uhr	Rosenkranz für alle verstorbenen Wallfahrer
	19:30 Uhr	Feierlicher Abschluss der Maiandachten mit Prozession durch das Buchental

Juni

So. 02.06.24	14:30 Uhr	Andacht
So. 09.06.24	10:00 Uhr	Wallfahrt Marktheidenfeld
Sa. 29.06.24	18:00 Uhr	Wallfahrt Aschaffenburg
So. 30.06.24	10:00 Uhr	Wallfahrt Stetten Wallfahrt Aschaffenburg

Juli

So. 07.07.24	14:30 Uhr	Andacht
Sa. 13.07.24	12:00 Uhr	Wallfahrt PG Hochspessart
So. 14.07.24	10:00 Uhr	Wallfahrt Rechtenbach Wallfahrt Langenprozelten
Sa. 20.07.24	16:00 Uhr	Andacht Wallfahrt Rundelshausen
So. 21.07.24	10:00 Uhr	Fahrradwallfahrt Rundelshausen
So. 28.07.24	10:00 Uhr	Wallfahrt Neuendorf

August

So. 04.08.24	10:00 Uhr 13:30 Uhr	Wallfahrt Lengfurt Andacht der Wallfahrer aus Lengfurt
Mi. 14.08.24	15:00 Uhr 19:00 Uhr	Pilgeramt Wallfahrt Waldaschaff Abendandacht der Wallfahrer
Do. 15.08.24		Maria Himmelfahrt
	10:00 Uhr 13:00 Uhr 14:30 Uhr	Wallfahrt Waldaschaff Wallfahrt Weibersbrunn Andacht zu Maria Himmelfahrt
So. 18.08.24	15:00 Uhr	Wallfahrt Freigericht-Horbach
Sa. 31.08.24	16:30 Uhr 17:30 Uhr	Ankunft Wallfahrt Zellingen Hl. Messe Wallfahrt Zellingen

September

So. 01.09.24	14:30 Uhr	Andacht
So. 08.09.24	10:00 Uhr	Wallfahrt Wiesenfeld
Sa. 14.09.24	15:00 Uhr 17:00 Uhr	Wallfahrt Hösbach Wallfahrt Leinach
So. 15.09.24	10:00 Uhr	Wallfahrt Hösbach
So. 22.09.24	10:00 Uhr 14:30 Uhr	Wallfahrt Karlburg und Rohrbach Wallfahrt Steinfeld
Sa. 28.09.24	16:00 Uhr	Wallfahrt PG Kirche auf dem Weg Karlstein

Oktober

Montag – Samstag	18:30 Uhr	Rosenkranz
Sonntag	14:30 Uhr	Rosenkranz
Do. 03.10.24	18:00 Uhr	Transitus-Andacht
Fr. 04.10.24	8:00 Uhr	Hl. Messe zu Ehren des Hl. Franziskus
Sa. 05.10.24	14:00 Uhr	Tiersegnung im Klostergarten
Sa. 12.10.24	9:00 Uhr	Wallfahrt Wombach
So. 13.10.24	10:00 Uhr 17:00 Uhr	Wallfahrt Laufach Andacht Abschluss der Wallfahrtssaison mit Lichterrosenkranz und Lichterprozession

Dezember

Di. 24.12.24	22.30 Uhr	Christmette
Di. 31.12.24	17.30 Uhr	Hl. Messe



Monsignore Josef Treutlein beim Abschluss der Maiandachten am Freialtar



Ich will Mitglied des Wallfahrtswerkes werden!

Ich möchte die Aufgaben des Wallfahrtswerk Mariabuchen e.V. unterstützen. Ich bin bereit, als Mitglied des Wallfahrtswerkes Mariabuchen e.V. und der Freunde von Mariabuchen durch einen Jahresbeitrag von 10,- Euro an der Erhaltung des Wallfahrtsortes mitzuhelfen.

Ich erhalte jährlich einen Rundbrief und eine Zahlkarte, um damit selbst meine angemessene Spende als Mitgliedsbeitrag an das Wallfahrtswerk Mariabuchen e.V. zu überweisen.

Diese Erklärung kann ich jederzeit schriftlich widerrufen.

Anrede:

Name:

Vorname:

Adresse:

(Straße und HS-Nr., PLZ, Wohnort)

Email:

Telefon-Nr.:

Schreiben Sie dies auf eine Postkarte und schicken Sie diese an das Kloster in Mariabuchen. Die Adresse finden Sie auf der Innenseite des Rundbriefes.

Wir bitten um Ihre Unterstützung
für das Wallfahrtswerk Mariabuchen
www.mariabuchen.de



„Maria mit dem Kinde lieb, den Familien deinen Segen gib.“

Maria liebt Kinder ganz besonders! Sie freut sich, wenn Kinder zu ihr kommen. Sie schaut sie an und lächelt. Vielleicht sagt sie auch: „Schön, dass ihr zu mir kommt! Ihr seid für mich wichtig, ich hab euch lieb!“ Und weist hin auf ihren Sohn Jesus. Maria segnet die Kinder. Den Eltern sagt sie: „Segnet eure Kinder, sie sind wertvoll und gut!“

Gerne erinnere ich mich an meine Mutter, die mich immer mit Weihwasser gesegnet hat, wenn wir zur Schule fort gingen. Und manchmal sagte sie zu uns: „Maria mit dem Kinde lieb, uns allen deinen Segen gib.“ Dazu machte sie uns mit Weihwasser ein Kreuzzeichen auf die Stirn.

Gebhard Bauer